



Communicator

The Institute of Scientific and Technical Communicators
Herbst 2009

**Ein erster Blick auf
MadCap Analyser**



**Konstruktive und de-
struktive Varianten ent-
werfen**

**Einen Anbieter auswäh-
len, der Ihre Anforderun-
gen erfüllt**

**Eine Qualitätsmetrik auf
die Lokalisierung an-
wenden**

Patentübersetzung entmystifizieren

**Patente erfordern Spezialkenntnisse – nicht nur beim Verfasser,
sondern auch beim Übersetzer. Amanda Montecinos erklärt, warum.**

Übersetzung wird allgemein oft missverstanden. Unternehmen sind meist der Überzeugung, die Übertragung von einer Sprache in eine andere sollte keinen besonders umfangreichen Prozess erfordern. Doch diese allzu starke Vereinfachung kann einer Marke

und ihrer Fähigkeit, in ausländischen Märkten treue Kunden zu gewinnen, erheblich schaden. Es gibt in jeder Sprache zahlreiche doppelte Bedeutungen und Konnotationen bestimmter Wörter, die einer Person, die kein Muttersprachler ist oder die

Sprache nicht fließend beherrscht, häufig entgehen.

In einem Dokument wie einer Bedienungsanleitung oder einer Broschüre können falsch übersetzte Wörter Missverständnisse in Bezug auf die Funktionsweise des Produkts eines Unternehmens verursachen – und das wäre noch glimpflich ausgegangen. Bei der Übersetzung von Patenten kommen jedoch auch rechtliche Aspekte ins Spiel. Patente müssen eine Erfindung exakt beschreiben, und wenn die fremdsprachige Fassung Übersetzungsfehler aufweist, drohen dem Unternehmen Gerichtsverfahren.

Allerdings kann Präzision bei der Übersetzung solcher Dokumente ein Problem sein, da die in Patenten verwendeten Wörter oft eine sehr eigene Sprache darstellen. Beispielsweise könnte in einem Patent ein Satz wie der folgende zu lesen sein:

„Die vorliegende Erfindung betrifft mehrlagige Produkte, besonders bahnförmige mehrlagige Produkte, speziell bahnförmige mehrlagige Hygienetissueprodukte mit einem vom Konsumenten greifbaren Streifen und Verfahren zur Herstellung desselben.“

Auch wenn diese Beschreibung des schmalen Papierstreifens am Anfang einer Toilettenpapierrolle etwas umständlich klingt, wäre sie in einem Patent doch absolut normal. Patentsprache ist in hohem Maße beschreibend und folgt ihrer eigenen Grammatik. Ist ein Übersetzer mit diesen Besonderheiten nicht vertraut, wird es ihm extrem schwer fallen, das Dokument korrekt zu übersetzen.

Herausforderungen bei der Übersetzung Abgesehen von unüblichen Beschreibungen und grammatikalischen Konstruktionen werden in Patenten auch präzise Begriffe verwendet, deren Bedeutung von der in der Standardsprache abweicht. Ein Beispiel hierfür sind die im Englischen austauschbaren Ausdrücke *consists of* und *comprises*. In der Patentsprache wird jedoch ein klarer Unterschied in der Verwendung dieser beiden Verben gemacht.

Consists of

Dieses Verb wird verwendet, wenn eine vollständige Liste der Teile gemeint ist, die ein größeres Ganzes ausmachen. Die Liste enthält alle möglichen Teile.

Beispiel: The multi-ply product according to Claim 1 wherein the multi-ply fibrous structure consists of two plies of a fibrous structure.

Comprises

Dieses Verb wird ebenfalls verwendet, wenn eine Liste gemeint ist, allerdings wird hier impliziert, dass zu dieser Liste noch weitere Einzelheiten gehören können. Es handelt sich nicht um eine vollständige Liste.

Beispiel: The multi-ply product according to Claim 1 wherein the multi-ply product comprises a sanitary tissue product.

Im ersten Beispiel wird ausgedrückt, dass das Produkt exakt zwei Lagen Papier haben muss. Nicht mehr und nicht weniger. Im zweiten Beispiel wird dagegen ausgedrückt, dass zu dem Produkt mindestens ein Tissueprodukt gehört. Es könnten mehr als eins sein, aber nur eins ist erforderlich.

Dies gilt es in der Fremdsprache präzise wiederzugeben. Die Übersetzung muss nicht nur die gleiche Bedeutung übermitteln, sondern auch den korrekten juristischen Begriff, der von Patentanwälten im Zielland verwendet wird.

Der Teufel steckt im Detail

Nicht jeder kann Patente so qualifiziert übersetzen, dass Rechtsstreitigkeiten von vornherein verhindert werden. Ein guter Patentübersetzer sollte über umfassende Erfahrung auf dem betreffenden Sachgebiet verfügen und den juristischen Inhalt des Patents vollständig verstehen.

Doch auch die scheinbar einfachen Formulierungen in einem Patent können Fallstricke in sich bergen. Im Folgenden einige Beispiele, die diese Problematik veranschaulichen.

Beispiel 1

>From about 5 to about 9

Dies ist eine gängige Formulierung in Patentedokumenten, die einen Bereich von Werten oder Einheiten beschreibt. Normalerweise würde ein Übersetzer eine Wiederholung vermeiden und folglich eine Formulierung wie „von etwa 5 bis 9“ oder „zwischen 5 und 9“ wählen, was im Grunde das Gleiche bedeutet. In der Patentterminologie müssen jedoch beide Vorkommen von „about“ exakt so übersetzt werden, wie sie dastehen, um Klarheit und Genauigkeit sicherzustellen.

Beispiel 2

*Preferably consists of
More preferably consists of
Most preferably consists of
Still more preferably consists of
Even more preferably consists of*

Häufig wird in einem Patentantrag mithilfe dieser Formulierungen zwischen verschiedenen Komponenten unterschieden, die in einer Erfindung verwendet werden können. Obwohl sie in der Standardsprache im Wesentlichen das Gleiche bedeuten, gilt für jede dieser Formulierungen

eine ganz spezielle Übersetzung. Ein Übersetzer, der mit diesen Eigenheiten nicht vertraut ist, würde den Stil wahrscheinlich sehr sperrig finden und beim Übersetzen gängigere, weiter gefasste Formulierungen wählen.

Beispiel 3

„wherein“ wird wie folgt übersetzt:

- „caracterizado porque“
in unabhängigen Ansprüchen für Mexiko
- „caracterizado ademas porque“ in
abhängigen Ansprüchen für Mexiko
- „en donde“
sowohl in abhängigen als auch in unabhängigen
Ansprüchen für Chile und Argentinien

In unterschiedlichen Regionen, in denen die gleiche Sprache gesprochen wird (z. B. Spanisch), werden für den gleichen Ausgangsbegriff verschiedene Übersetzungen verwendet. Mit diesen Nuancen sind natürlich nur Übersetzer vertraut, die eine entsprechende Qualifikation auf dem Gebiet Patente erworben haben.

Überprüfen der Ergebnisse

Bei der Abgabe eines Patentantrags in einem anderen Land muss ein Unternehmen u. U. einen Rechtsexperten im Zielland einbeziehen, um das Verfahren ordnungsgemäß durchführen zu können. Das bedeutet, dass eine Person mit Erfahrung mit den juristischen Aspekten eines Patents die Schrift überarbeitet, um eine bessere Qualität sicherzustellen. Doch auch hierbei ist Vorsicht geboten, denn diese Rechtsexperten nehmen möglicherweise unnötige Änderungen an dem Patent vor, die mehr an persönlichen Präferenzen als an Industrienormen, genehmigter Terminologie und Stilrichtlinien orientiert sind. Dadurch können der Arbeitsaufwand und die damit verbundenen Kosten steigen, und die Übersetzung wird rasch zu einem teuren und unrentablen Unterfangen.

Zudem können die Diskrepanzen zwischen den unterschiedlichen Versionen des Dokuments die Vertrauensbeziehung zwischen dem Unternehmen und diesen Anbietern unterminieren, besonders dann, wenn das Unternehmen nicht die Möglichkeit hat, die Änderungen intern zu überprüfen.

Um diese Tücken zu umgehen, sollten Unternehmen nach Übersetzungspartnern suchen, die nicht nur über die nötige Expertise für die Übersetzung von Patenten verfügen, sondern auch die Befugnis haben, die Anträge in den Zielländern vorschriftsmäßig einzureichen. Die Verfahren für die Einreichung von Patentanträgen können sehr kompliziert sein, und Anbieter mit dem nötigen Know-how sind dünn gesät. Diese

Expertise ist ein Indikator für ihr Fachwissen auf dem Gebiet Patente.

Wie finden Sie einen Patentexperten?

Es kann schwierig sein, einen Übersetzungspartner mit der nötigen Erfahrung und Kompetenz für die korrekte Übersetzung eines Patents zu finden. Noch schwieriger wird es, wenn ein Anbieter gesucht wird, der das Patent außerdem durch alle Phasen des Anmeldeverfahrens bringen soll. Viele Unternehmen beanspruchen für sich, dass sie die nötige Expertise bieten, doch nur wenige verfügen über eine umfassende Kenntnis des gesamten Prozesses. Unternehmen, die qualifizierte und erfahrene Anbieter suchen, können sich an drei Kriterien orientieren, um eine fundierte Entscheidung zu treffen.

1. Effiziente Technologie gepaart mit dem Fachwissen erfahrener Linguisten

Viele Übersetzungsfirmen bauen ausschließlich auf Linguisten, deren Übersetzungsmethode darin besteht, ihre nackten sprachlichen Fähigkeiten in einem Texteditor zum Einsatz zu bringen. Das Ergebnis: eine langwierige und teure Übersetzung. Wie auf den meisten anderen Übersetzungsgebieten gibt es eine Alternative. Es kommt darauf an, ein Partnerunternehmen zu finden, dessen Linguisten durch eine effiziente Technologie unterstützt werden. Unternehmen, in denen ein Tool mit einem Übersetzungsspeicher (Translation Memory) eingesetzt wird, können den Übersetzungsprozess deutlich beschleunigen und ermöglichen langfristig Kosteneinsparungen, da sich das Translation Memory im Laufe der Zeit aufbaut. Dank dieser Technologie können Übersetzungsunternehmen zudem kundenspezifische Terminologie und Stilrichtlinien entwickeln. Damit werden die typischen Inkonsistenzen vermieden, die normalerweise bei einem Projekt auftreten, an dem mehrere Übersetzer arbeiten.

2. Flexibilität

Die meisten Unternehmen haben eigene Prozesse für beliebig viele Projekte. Ein gutes Übersetzungsunternehmen fügt sich in diese Prozesse ein und minimiert damit den Anpassungsaufwand für den Kunden. Erweist sich ein Übersetzungsunternehmen im Umgang mit seinen Kunden als unbeweglich, fällt der Aufwand für die Anpassung auf der Seite des Kunden an und nicht beim Übersetzungsanbieter.

3. Fachkenntnis

Eine Patentübersetzung unterscheidet sich grundlegend von einem typischen Übersetzungsprojekt. Dass ein

Unternehmen ein Dokument vom Englischen ins Französische übersetzen kann, heißt noch lange nicht, dass es mit den Besonderheiten der Patentübersetzung ausreichend vertraut ist. Bei der Suche nach einem Patentübersetzer kommt es darauf an, einen Indikator für die Erfahrung des betreffenden Anbieters auf diesem Gebiet zu haben. Das bedeutet, es werden Beispiele und Referenzen benötigt, um seine Kompetenz und Erfahrung auf dem Gebiet Patente beurteilen zu können. Dazu gehören auch die Expertise in Bezug auf die Einreichung von Patentanträgen, Beziehungen zu Behörden und Bevollmächtigten und die Fähigkeit, Tausende von Fällen monatlich zu bearbeiten.

Schlussfolgerung

Wenn Unternehmen diese drei Kriterien berücksichtigen, wissen sie, was sie suchen, und sie können den besten Partner für die effektive Übersetzung ihrer Patente finden. Diese Kriterien dienen zudem als Orientierungshilfe bei der allgemeinen Auswahl von Übersetzungspartnern und helfen Unternehmen, Probleme wegen schlecht übersetzter Dokumente von vornherein zu umgehen.

Amanda Montecinos ist Vice President of Operations bei MultiLing, einem Anbieter von erstklassigen Sprachdienstleistungen.

E-Mail:

amanda.montecinos@multiling.com

Web: www.multiling.com